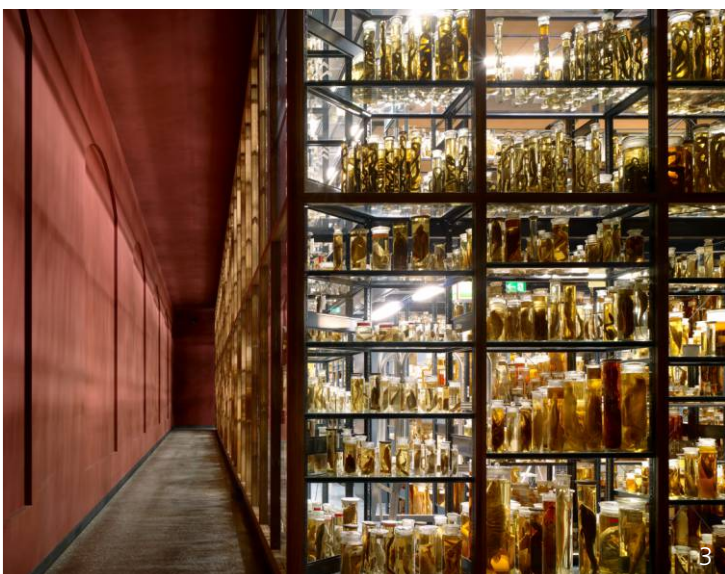




MUSEUM FÜR NATURKUNDE - NEUBAU OSTFLÜGEL, BERLIN

PROJEKTÜBERSICHT. Nach Plänen der Architekten Diener & Diener wurde der im Zweiten Weltkrieg zerstörte Ostflügel des Museums für Naturkunde in Berlin wieder aufgebaut. Die noch vorhandenen Fassadenfragmente wurden belassen und setzen sich nun optisch in einer Stahlbetonwand fort. Das rekonstruierte Gebäude vereint Forschung, Sammlung und Museum unter einem Dach. Die 276.000 lichtempfindlichen, in Alkohol konservierten Tierpräparate stellen eine einmalige, weltberühmte Sammlung dar und sind nun teilweise für die breite Öffentlichkeit zugänglich.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNG. Die Lagerung der zoologischen Nass-Sammlung verlangt optimale klimatische Bedingungen, um den Zersetzungsprozess der Präparate zu minimieren. Die Unterstützung der Architekten bei der Entwicklung bauphysikalisch einwandfreier Details unter Einbeziehung der bestehenden Gebäudesubstanz stand daher im Fokus der Beratung. Durch intelligente Auslegung der Innen- sowie Außenbauteile können Temperaturschwankungen in den Ausstellungsräumen gering gehalten werden und ermöglichen somit eine energiesparende Klimatisierung. In den bis zu sechs Meter hohen Sälen sorgen Lüftungsanlage, Bauteilaktivierung und Winter-Befeuchter für ein konstantes Innenraumklima von 15 - 18°C.



BAUHERR

Humboldt-Universität zu Berlin

ARCHITEKTEN

Diener & Diener Architekten, Berlin

PROJEKTDATEN

| | |
|---------------------|-----------------------|
| Planungs- / Bauzeit | 2005 - 2010 |
| BRI | 35.970 m ³ |
| Baukosten | 29,6 Mio. Euro |

LEISTUNGEN

Thermische Bauphysik
Gesamtberatung aller Leistungsphasen

1 Ansicht des Ostflügels
2 Rekonstruierte Betonfassade
3 Ausstellungsveritren der öffentlichen Sammlung
4 Nicht öffentliche Sammlung
Fotos: 1-3 Christian Richters, 4 Carola Radke/MfN